

Mangfallgebirge **Rehleitenskapf (1338 m)**

6

Kleiner Gipfel über dem Inntal

Als Abschluss des großen Wiesenareals der Asten steht der Rehleitenskapf über dem Inntal. Trotz der leichten Erreichbarkeit ist der Berg selten überlaufen. Vor allem zum Wendelsteingebiet hin ist der Ausblick sehr schön.



▲ 870 Hm | ▼ 870 Hm | → 10 Km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Flintsbach (478 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz am Südenende von Flintsbach, Beschilderung »Asten« (480 m)

Gehzeiten: Aufstieg zur Asten 2 Std., weiter zum Rehleitenskapf ½ Std., Abstieg 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Bahnverbindung über Rosenheim bis Flintsbach

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY16 »Bayerische Alpen, Mangfallgebirge Ost, Wendelstein«

Information: Tourist-Information/Verkehrsamt Brannenburg, Rosenheimer Str. 5, 83098 Brannenburg, Tel. 0 80 34/45 15, www.brannenburg.de

Hütten: Berggasthof Hohe Asten (1104 m), ganzjährig geöffnet, Donnerstag und Freitag Ruhetag, außer an Feiertagen, Tel. 0 80 34/21 51, www.hoheasten.de; Berggasthaus Petersberg (811 m), ganzjährig geöffnet, von April– Oktober Montag Ruhetag, im Winter Montag und Dienstag Ruhetag, Tel. 0 80 34/18 20, www.berggasthaus-petersberg.de

Charakter: Einfache Wanderung auf Wanderwegen, nur die letzten Meter sind etwas ausgesetzt.

Wegbeschaffenheit: 70 % Asphalt/Forstweg, 25 % Wanderweg, 5 % Pfad

Einsamkeitsfaktor: Der Rehleitenskapf ist ein kurzes Gipfelziel ab der Hohen Asten, dennoch ist hier selten viel los.





Mangfallgebirge Rehleitenkopf (1338 m)

Gaumenfreuden: Sowohl auf der Hohen Asten wie auch am Petersbergl kann man gut einkehren. Es gibt schmackhafte Hausmannskost und in der vorzüglichen Lage schmeckt es gleich noch besser.

Familienfreundlichkeit: Die Tour ist für die ganze Familie möglich. Falls der Weg bis zum Rehleitenkopf zu lang ist, kann man den Kleinen Madron/das Petersbergl ansteuern.

Schlechtwetter-Alternative: Die Tour ist bei jedem Wetter möglich und mit den Einkehrmöglichkeiten auch regentolerant.

Orientierung/Route: Vom Parkplatz am südlichen Ortsrand von Flintsbach steigt man auf der beschilderten Forststraße zur Asten und zum Petersbergl zunächst in einigen, teils steilen Serpentin durch den Hochwald an. Dabei kommt man schon gleich zu Beginn an der Burg Falkenstein vorbei, deren Grafen im Mittelalter das Kloster am Petersbergl stifteten. Schließlich führt das Sträßchen in die Senke westlich unter dem Kleinen Madron/Petersbergl und wenig später gelangt man zu einer beschilderten Verzweigung, an der man links zum Petersbergl mit der Kirche und Gasthaus abzweigen könnte (20 Minuten zusätzlich). Geradeaus

steigt man weiter über die Almstraße an und nach einem kurzen Wiesenstück geht es nochmals in den Wald und in Serpentin bergauf, bis man das Wiesengelände der Asten erreicht. Der Berggasthof ist bald zu sehen. Vom Berggasthof Hohe Asten (1104 m) steigt man auf einem Wiesenweg kurz nach Nordwesten an, dann biegt er flacher nach Südwesten um und geht das Almgelände hinauf zur flachen Ostseite des Rehleitenkopfs. Zuletzt durch einen kleinen Waldgürtel steigt man den Südostrücken auf und kommt mit einem kurzen schrofigen Aufschwung zum Gipfelkreuz. Der Ausblick nach Westen ist sehr schön.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg.
Andrea Strauß

**Über dem Wolkenmeer
auf dem Rehleitenkopf**

